



Vorwort

Ausgabe 14

April 2021

Inhalt:

Vorwort	1
Neues Team-Mitglied	
Lager, Logistik	2
Auswirkungen der Pandemie	2
Berichte aus Empfängerländern	3
Sonstiges	4

Der Lions Club Gießen Wilhelm Conrad Röntgen hat zurzeit 26 Mitglieder. Gemäß den Vorstellungen der internationalen Lions Organisation bildet die Struktur der Mitglieder weitgehend die Gesellschaft ab, es sind mehrere Berufsgruppen vertreten wie Hochschulprofessoren, leitende Angestellte, Handwerksmeister usw. Wie bei jedem Club wird stets nach „activities“ gesucht, die einen wohltätigen Zweck haben und damit dem Lions Motto „we serve„ entsprechen.

Aufgrund persönlicher Kontakte mit dem Leiter des Teams „Hilfe für kleine Ohren“, Wilfried Racke, bin ich auf dieses Projekt aufmerksam geworden. Es gefiel mir auf Anhieb, weil es mir professionell aufgestellt erschien und sich besonders für hörgeschädigte Kinder in Übersee engagiert, deren Eltern aufgrund mangelnder finanzieller Mittel nicht in der Lage sind, Hörgeräte zu beschaffen. Ich besprach im Club, ob wir dieses Projekt fördern sollten. Alle stimmten zu.

Jetzt ging es an die Umsetzung des Vorhabens. Ich kannte Herrn Kupka von NeuSehland. NeuSehland Hartmann GmbH & Co. KG ist ein regionaler Spezialist für Hörakustik und Augenoptik mit 37 Niederlassungen in Mittelhessen und ca. 430 Mitarbeitern sowie ca.75 Lehrlingen.

Die Geschäftsführung von NeuSehland bedauerte immer, dass beim Austausch von Hörgeräten die gebrauchten Typen entsorgt werden mussten. Dabei handelt es sich in der Regel um hochwertige Hörgeräte, die einwandfrei funktionieren, aber durch technisch leistungsfähigere Typen ersetzt

wurden. Es ist jedoch in Deutschland verboten, benutzte Hörgeräte wieder zu verwenden. Daher fand ich offene Ohren, als ich vorschlug, diese gebrauchten Hörgeräte zu sammeln und dem Projekt „Hilfe für kleine Ohren“ zur Verfügung zu stellen.

NeuSehland ist es nämlich wichtig, auch über das regionale Engagement hinaus etwas zurückzugeben. Die Aktion „Hilfe für kleine Ohren“ bietet eine wunderbare Gelegenheit als Experten für Hörakustik dazu beizutragen, dass bedürftige Kinder in vielen Ländern der Welt in ihrer Entwicklung gefördert werden. Denn die Fähigkeit zu sprechen, ist der Grundstein für die Sprache, der zentralen Kommunikationsform des Menschen. Sie hängt direkt mit dem Hören zusammen.

Besonders erfreulich ist, dass auch die Kunden das Engagement von NeuSehland begeistert mittragen.

Diese Kooperation zwischen NeuSehland und dem Lions Club Wilhelm Conrad Röntgen startete vor etwa acht Jahren.

Mittlerweile sind etwa 2.000 Hörgeräte dem Projekt „Hilfe für kleine Ohren“ übergeben worden. Die Unterstützung dieses Vorhabens ist inzwischen zu einer wichtigen „activity“ meines Clubs geworden. Wir wollen sie ohne irgendwelche zeitliche Begrenzung fortsetzen.

Hans-Peter Fischer
Lions Club Giessen Wilhelm Conrad
Röntgen

Sandra Wallat ist Team-Mitglied geworden

(sw/or) Nach einem Praktikum begeisterte sich Sandra Wallat für den Beruf des Hörakustikers. Das Handwerk fasziniert sie, wie Hörsysteme individualisieren, unterschiedlichen Menschen begegnen und sie auf ihrem Weg des Hörens begleiten. 1996 begann sie eine Ausbildung zur Hörakustikerin, arbeitete in diesem Beruf und wurde in 2001 Filialleiterin in München. Ab 2002 war sie Filial- und später Regionalleiterin in Rhein-Main. Sie wurde zur Audiotherapeutin ausgebildet und lernte Modulation, Technikeinbau von Im-Ohr-Hör-Systemen mittels 3-D Druckverfahren. Im Oktober 2018 gründete Sandra Wallat ein eigenes Fachgeschäft (Oton) in Kelkheim. Mit Ihrem breiten Fachwissen und ihrer Berufserfahrung verstärkt sie die Kompetenzen des Teams „Hilfe für kleine Ohren“.



Lager, Logistik und Reporting

(rer,jr,hdk,or) Der Spendeingang in 2020 lag mit ca. 72 Zusendungen der regelmässigen Spender deutlich über dem Vorjahr. Die Kleinspenden, oft mit hochwertigen Typen, haben ebenfalls stark zugenommen (knapp 900 Hörgeräte). Das zeigt, dass das Projekt immer mehr bekannt wird.

Insgesamt wurden dem Team 6.464 gebrauchte Hinter-dem-Ohr (HdO) Geräte zugesandt, was eine Steigerung von 14% gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Für In-Ohr Geräte gab es leider keine Verwendung.

Das Team „Hilfe für kleine Ohren“ möchte sich bei allen Spendern herzlich bedanken. Neben denjenigen, die seit mehreren Jahren helfen, freut sich das Team, 24 neue Spender von Sammlungen mit jeweils mehr als 10 Hörgeräten begrüßen zu dürfen. Leider waren einige mehrjährige Spender in 2020 nicht aktiv. Das Team hofft, diese für 2021 erneut zum Sammeln motivieren zu können.

Besonderer Dank gilt folgenden großen Spendern (mehr als 50 Hörgeräte):

Hörgeräte-Geschäfte:

A&O Hörgeräte, Kaufbeuren, Brillen Müller, Cochem, BV Unterfranken Schwerhörige, Arnstein, die kleine Hör-galerie, Villingen, Fuhendorf Akustik, Itzehoe, Künzel, Ebern, Günther Optik, Diez, GUT HÖREN, Aachen, Hölker Hörgeräte, Duisburg, Hörberater Pielartzik, Krefeld, Hörgeräte Dornis, Wedel, Hörgeräte Henken, Warendorf, Hörgeräte Otto, Hamburg, Hörgeräte Scholl, Siegen, Hörladen Vilshofen, Hörstätte Bad Boll, Ohrwerk Hörgeräte, Marktoberdorf, Pegels Hörakustik, Offenbach, Rawe Hörzentrum, Cloppenburg, Timmel Akustik, Neustrelitz, Waible Hörgeräte, Berlin, Willenbrock GmbH, Lingen, Woytt KG, Bad Oeynhausen.

Firmen

Fielmann AG Lehrwerkstatt Hörakustik, Plön, Fielmann AG, Hamburg.

Lions Clubs

(wobei einige Clubs mit Hörgerätegeschäften oder Ärzten zusammenarbeiten, die als Spender genannt werden)

LC Bad Bederkesa, LC Eschwege-Werratal, LC Fürth, LC Gießen W.C. Röntgen, LC Langenfeld, LC Lübeck, LC Neunkirchen-Burbach, LC Nordhorn-Lingen, LC Rheda-Ems, LC Weiden, LC Weilburg, LC Wiesmoor.

HNO Ärzte

Dr. Kaplick

Ein weiteres Ziel ist, die Nutzung von Exhörer Geräten (RITE Receiver In The Ear) mit bestimmten Partnern und ausgewählten Modellen zu ermöglichen. Hürden stellen die fehlende Standardisierung der Exhörer dar bzw. mangelnde Verfügbarkeit von Ersatzhörern und deren ungenügende Robustheit unter den Rahmenbedingungen in Entwicklungsländern.

Kürzlich erhielt das Team von einem Hörgerätegeschäft eine Spende von ca. 300 fabrikneuen aber technisch überholten Hörgeräten, die bei einer intensiven Inventur aufgetaucht waren. Das Team bittet daher die Inhaber von Hörgeräte-Geschäften zu prüfen, ob noch solche Hörgeräte im Lagerbestand



Der Schrank in der Lions-Zentrale in Wiesbaden voll mit Hörgeräten

schlummern, die gespendet werden könnten.

Trotz der praktisch weltweit grassierenden Pandemie konnten in 2020 ca. 3.100 Hörgeräte an 7 der 13 Partner versandt werden. Das ist aber ein Rückgang um ca. 56%. Im Lager befinden sich per Jahresende ca. 4.500 Hörgeräte von sechs Herstellern, unterteilt in 80 Modelle. Damit ist eine Aufwertung der Qualität des Bestandes verbunden.

Auswirkungen der Corona-Pandemie

(wr) Vom Frühjahr 2020 z.T. bis heute hat die Corona-Pandemie erhebliche Auswirkungen auf unsere Partner. Fast überall gab es Lockdowns. Am wenigsten tangiert waren die beiden Partner in Südostasien sowie die drei Partner in Afrika. Die stärksten Einschränkungen sind in Lateinamerika zu verzeichnen, besonders in Peru, die Anzahl der Corona-Infektionen und der Todesfälle sind dort sehr hoch.

In Kambodscha und in Vietnam konnten die Partner unter Sicherheitsvorkehrungen weiterarbeiten, allerdings mit wesentlich weniger Behandlungen von Patienten. Aufgrund mehrerer Lockdowns in Sri Lanka hat der Partner bis auf weiteres geschlossen.

Die Situation in Afrika ist unterschiedlich. Wegen des mehrmonatigen Lockdowns in Sambia und in der Demokratischen Republik Kongo wurden weniger Patienten behandelt. In Botswana gab es keine Lockdowns, allerdings wurde die audiologische Abteilung des Partners geschlossen, da sie für die Behandlung von Covid-19 Patienten benötigt wurde. Seit November 2020 werden wieder Patienten behandelt.

Außer in Mexiko gab es in den anderen drei Ländern unserer Partner Lockdowns für mehrere Monate. Alle haben in beschränktem Umfang und unter Einhaltung strikter Sicherheitsmaßnahmen ihre Tätigkeit wieder aufgenommen.

Das HkO-Team hatte Herausforderungen beim Versand von Hörgeräten an die Partner zu lösen, da viele Flugverbindungen nach Afrika, Asien und Lateinamerika eingestellt wurden. Insgesamt konnten nur wesentlich weniger Hörgeräte versandt werden. Meist musste DHL Express eingesetzt werden, was höhere Kosten verursachte. Leider gingen zwei Sendungen mit ca. 550 Hörgeräte verloren.

Wichtige Team-Besprechungen fanden per Videokonferenz statt. Insgesamt war aber die Zusammenarbeit im Team auch unter Corona-Bedingungen immer gewährleistet.

Berichte aus Empfängerländern

Auswertung des Reporting 2020

(wr) Die Jahresberichte 2020 der Partner liegen in meist guter Qualität vor und sind ausgewertet. Die gesendeten 3.107 Hörgeräte beinhalten auch 50 Geräte, die dem Team Ende 2019 im Rahmen des Vertrags mit Signia GmbH überlassen wurden. Diese Geräte wurden im Dezember 2019 an zwei Partner verschickt, die Anpassungen an Kinder und Jugendliche erfolgten dann in 2020.

Es konnten trotz der Pandemie 2.189 Hörgeräte für Patienten angepasst werden. Die Verteilung der Hörgeräte auf die unterschiedlichen Altersgruppen hat sich zugunsten der Kinder bis 10 Jahre verbessert auf nun 20%, 22% waren für Jugendliche bis 18 Jahre und weiterhin 58% für Erwachsene. Die Gesamtzahlen für Kinder und Jugendliche konnten leider nicht erhöht werden, allerdings ist die Verschiebung zu den Kindern bis 10 Jahre eine erfreuliche Entwicklung, die dem Ziel von „Hilfe für kleine Ohren“ entspricht. Diese Verbesserung wird auch durch die Überlassung von hochverstärkenden Hörgeräten im Rahmen des Vertrags mit Signia GmbH unterstützt. Es ist zu erwarten, dass 2021 mit den Signia Hörgeräten die Versorgung für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren weiter ausgebaut werden kann.

Die sehr positive Entwicklung der letzten Jahre ist bei manchen Partnern durch die Pandemie unterbrochen worden. Aber bei allen besteht der Wille, nach Überwindung der Pandemie und ihrer Folgen wieder an das vorherige Leistungsniveau anzuknüpfen. So haben manche Partner bereits konkrete Pläne, sich wieder auch in entlegenen Landesteilen um die Versorgung hörgeschädigter Kinder und Erwachsener zu kümmern (Clinical Outreach).

Zwei große Spenden zu je € 10.000,- haben es dem Team ermöglicht, die Unterstützung der Partner auf ein neues Gebiet auszuweiten: die Früherkennung von Hörschädigungen bei Neugeborenen und Kleinkindern. Dies ist entscheidend, um frühzeitig, in den ersten eins bis zwei Lebensjahren, die wichtige Behandlung einzuleiten, die die Hörverluste vermindert oder sogar heilt. Im Einklang mit dem Ziel des Projekts, hörgeschädigten (kleinen) Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen, wurde beschlossen, den Betrag von über € 20.000 in die Anschaffung von Geräten zum Hörscreening bei Neugeborenen und Kleinkindern zu investieren. Nach einem ausführlichen Produktvergleich und der Auswertung etlicher Angebote wurde entschieden, drei Path Medical Sentiero Advanced Screening-Geräte zu erwerben, die das Team an zwei Pilot-Partner übergab. Die ersten Berichte über den Einsatz dieser Geräte bei Neugeborenen und Kleinkindern sind sehr ermutigend.

Mit den Jahresberichten 2020 haben die Partner auch ihren Bedarf und ihre Wünsche kommuniziert. Neben dem bekannten Bedarf an hochverstärkenden Hörgeräten und passender Software wird immer mehr der Wunsch nach einer Verbesserung der audiologischen Ausrüstungen geäußert, z.B. Otoskope Tympanometer, Audiometer, REM-Verifikations-Systeme,

Screening-Geräte usw. Abdruckmaterial ist auch mehrfach nachgefragt worden.

Solche für die Versorgung hörgeschädigter Kleinkinder und auch Erwachsener wichtige Investitionen kann das Team nur durch Geldspenden verwirklichen. Es wird daher um weitere finanzielle Unterstützung gebeten bzw. um die Überlassung gut erhaltener gebrauchter Geräte.

Zielsetzung 2021

Das wichtigste Ziel für das Jahr 2021 besteht darin, die Folgen die Corona-Pandemie schnell zu überwinden, um die Partner wieder im gewohnten Umfang unterstützen zu können. Die große Zahl der gespendeten Hörgeräte macht es möglich, auch den erwarteten höheren Bedarf an Hörgeräten zu decken. Die Versorgung schwerhöriger Kinder und Jugendlicher soll mit den hochverstärkenden Hörgeräten aus dem Vertrag mit Signia GmbH weiter ausgebaut werden.

Wie bereits erwähnt, will das Team den Partnern weiterhin helfen, ihre Geräte-Ausstattung speziell für hörgeschädigte Neugeborene und Kleinstkinder auf einen technischen Stand zu bringen, der für die frühe Erkennung von Hörverlusten bei Kindern erforderlich ist.

Bisherige Erfahrungen mit Screening-Geräten



(or) Die beiden Partner in Kambodscha und Guatemala erhielten drei Screening Geräte. In Guatemala war vorgesehen, dass Techniker entsprechend ausgebildet werden, um die Geräte in den beiden größten Krankenhäusern des Landes einzusetzen. Infolge des Lockdowns erfolgt das Screening seit Oktober 2020 in den Einrichtungen des Partners. Dazu werden die Mütter der Kinder direkt angesprochen und zum Besuch angeregt, wobei teilweise die Fahrkosten übernommen werden. Nach der Aufhebung des Lockdowns soll das ursprüngliche Konzept mit den Krankenhäusern umgesetzt werden.

Ähnlich geht der Partner des Teams in Kambodscha vor. Im größten Krankenhaus des Landes, das bis zu 15.000 Geburten p.a. aufweist, wurde kürzlich ein Pilot-Projekt gestartet, um mit Screening-Geräten so früh wie möglich eventuelle Hörprobleme bei Neugeborenen zu diagnostizieren. Das ist jedoch erst ein Anfang, diese Dienstleistungen für Neugeborene sollen in Zukunft mit zusätzlicher technischer Ausstattung weiter ausgebaut werden.



Weitere Informationen
finden Sie auf unserer
Website:
www.kleine-ohren.de

Zusendung HkO-Newsletter und Fragen

Gerne können Sie diesen HkO-Newsletter an Interessierte weiterleiten.

Sie wollen unseren HkO-Newsletter nicht mehr erhalten? Wir nehmen Sie auf Wunsch natürlich umgehend aus unserem Verteiler.

Oder Sie erhalten den HkO-Newsletter noch nicht regelmäßig und wollen in

unseren Verteiler aufgenommen werden?

Schreiben Sie einfach eine kurze e-mail an newsletter@kleine-ohren.de

Natürlich stehen wir Ihnen für alle Fragen rund um die Sammlung gebrauchter Hörgeräte für Bedürftige zur Verfügung. Bitte senden Sie eine e-mail an kleine-ohren@lions.de

Ausblick

Der nächste HkO Newsletter wird im Frühjahr 2022 erscheinen.

Welche Themen interessieren Sie?
Schicken Sie uns bitte Ihre Vorschläge.

Geplante Themen für weitere Newsletter sind:

- Jahresbericht 2021
- Die Zusammenarbeit mit Signia
- Die Umsetzung des Projekts nach der Pandemie
- Auswertung der Berichterstattung der Empfängerländer
- Berichte über Partner
- Ziele 2022

...und auch so können Sie helfen

In erster Linie benötigen wir gebrauchte Hörgeräte (ohne Zubehör) – übrigens eine wunderbare Lions-Activity, bei der der persönliche Einsatz im Vordergrund steht – aber wir nehmen auch gerne Geldspenden entgegen, wie z.B. für die Herstellung von Flyern und Aufstellern, für die Deckung der Versandkosten und für die Verbesserung der technischen Ausstattung der Partner mit Screening-Geräten.

Stiftung der Deutschen Lions
IBAN DE40 501900000 0000 400505
BIC FFVBDEFF
Stichwort: Hilfe für Kleine Ohren

Projektteam „Hilfe für kleine Ohren“

Dr. Rüdiger Erckel (rer)
Heiko Jausel (hj)
Dr. Hans Dieter Klein (hdk)
Dr. Peter Ottiger (ot)
Dr. Wilfried Racke (wr)
Dr. Jürgen Rohrmann (jr)
Angelika Stein-Pachali (asp)
Sandra Wallat

Impressum/Einsendestelle

Hilfe für kleine Ohren
Stiftung der Deutschen Lions
Bleichstraße 3
65183 Wiesbaden
Telefon: 0611/99154-80
www.kleine-ohren.de
kleine-ohren@lions.de